

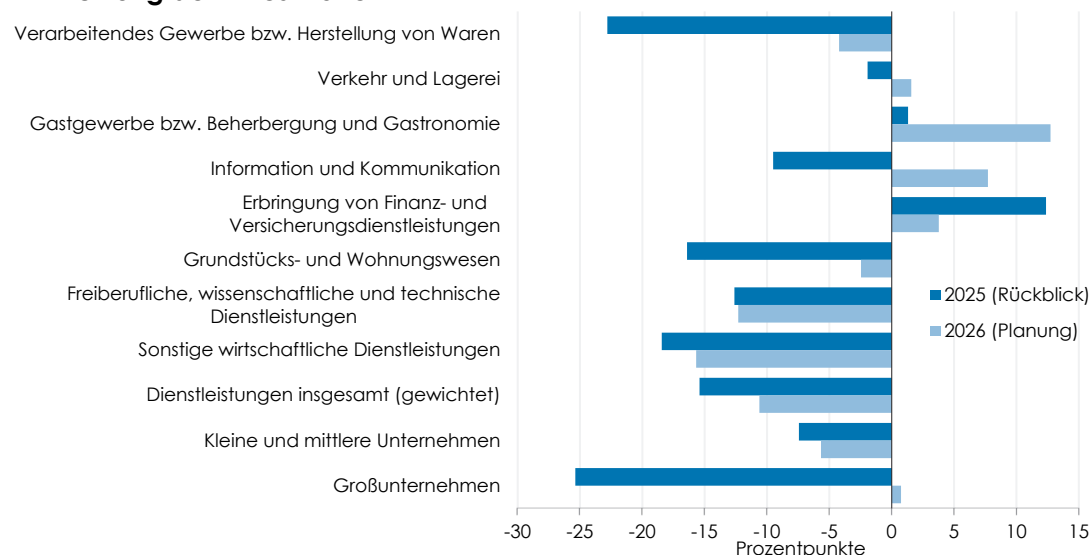
Investitionspläne für 2026 zeigen allmähliche Bodenbildung an

Ergebnisse der WIFO-Investitionsbefragung vom Herbst 2025

Klaus Friesenbichler, Werner Hölzl

- Im November 2025 befragte das WIFO rund 1.900 in Österreich tätige Unternehmen zu ihren Investitionsplänen. Die Befragungsergebnisse zeigen für 2025 eine insgesamt negative Entwicklung der Investitionen; auch der Ausblick auf 2026 bleibt skeptisch.
- Lediglich Finanz- und Versicherungsdienstleister meldeten für 2025 mehrheitlich eine Ausweitung ihrer Investitionstätigkeit.
- Hinsichtlich der Investitionspläne für 2026 zeigt sich im Gastgewerbe und im Bereich Information und Kommunikation ein klarer Aufwärtstrend. In der Sachgütererzeugung zeichnet sich eine Bodenbildung auf niedrigem Niveau ab. In den freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen sowie den sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen plant die Mehrheit der Unternehmen weitere Kürzungen.
- Die Bodenbildung wird von Großunternehmen getrieben. Kleine und mittlere Unternehmen (KMU) beabsichtigen mehrheitlich, ihre Investitionen zu reduzieren.
- Technologische Entwicklungen sind nach wie vor die wichtigste Triebkraft der Investitionstätigkeit. Die meisten der geplanten Investitionen dienen dem Ersatz von Anlagen oder Ausrüstungen. Kapazitätserweiterungen spielen weiterhin eine untergeordnete Rolle.

Entwicklung der Investitionen



"Laut den Ergebnissen der WIFO-Investitionsbefragung bleibt die Investitionsbereitschaft auch 2026 gering. Es zeichnet sich jedoch eine Bodenbildung ab, vor allem in der Sachgütererzeugung und in Großunternehmen."

Die WIFO-Investitionsbefragung weist Salden zwischen den Anteilen der Meldungen einer Ausweitung bzw. Reduktion der Investitionen in Prozentpunkten aus. Diese erlauben eine Abschätzung der Investitionsentwicklung auf Branchenebene (Q: WIFO-Investitionsbefragung).

Investitionspläne für 2026 zeigen allmähliche Bodenbildung an

Ergebnisse der WIFO-Investitionsbefragung vom Herbst 2025

Klaus Friesenbichler, Werner Hölzl

Investitionspläne für 2026 zeigen allmähliche Bodenbildung an. Ergebnisse der WIFO-Investitionsbefragung vom Herbst 2025

Laut den Ergebnissen der WIFO-Investitionsbefragung ging die heimische Investitionsnachfrage im Jahr 2025 abermals zurück. Das Branchenbild lässt auf eine breite Investitionsschwäche schließen. Lediglich Finanz- und Versicherungsdienstleister meldeten 2025 mehrheitlich Investitionszuwächse. Die Investitionsdynamik dürfte auch 2026 sehr verhalten bleiben, wobei sich eine allmähliche Bodenbildung abzeichnet, getragen vor allem von Sachgütererzeugern und Großunternehmen. Kleine und mittelgroße Unternehmen gehen dagegen mehrheitlich von weiteren Investitionskürzungen aus. Auch in den sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen und den freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen plant die Mehrheit der Unternehmen, ihre Investitionen 2026 weiter einzuschränken. Die Investitionstätigkeit wird vor allem durch technologische Entwicklungen getrieben. Am häufigsten dienen Investitionen dem Ersatz veralteter Anlagen oder Ausrüstungen. Kapazitätserweiterungen spielen eine untergeordnete Rolle.

JEL-Codes: D22, D25, G31 • **Keywords:** Investitionen, Prognose, Konjunkturtest, Befragung, Österreich

Begutachtung: Christian Glocker • **Wissenschaftliche Assistenz:** Birgit Agnezy (birgit.agnezy@wifo.ac.at) •
Abgeschlossen am 15. 12. 2025

Kontakt: Klaus Friesenbichler (klaus.friesenbichler@wifo.ac.at), Werner Hölzl (werner.hoelzl@wifo.ac.at)

Österreichs Volkswirtschaft überwand 2025 langsam die Rezession.

Nach zwei Jahren Rezession dürfte Österreichs Wirtschaft im Jahr 2025 mit +0,5% wieder moderat gewachsen sein, nachdem sie im Vorjahr noch um 0,7% geschrumpft war. Die in der zweiten Jahreshälfte 2025 beobachtete Konjunkturerholung wird sich verstetigen und das Bruttoinlandsprodukt in den Jahren 2026 und 2027 um voraussichtlich gut 1% p. a. zulegen. Die Export- und Industriekonjunktur wird sich wieder beleben, bleibt jedoch weiterhin anfällig für Rückschläge. Die zunächst noch hohe Inflation wird schrittweise zurückgehen und im Durchschnitt des Jahres 2026 knapp über 2½% liegen, bevor sie sich 2027 der Marke von 2% nähert. Infolge der lebhaften Inflation sanken die real verfügbaren Einkommen der privaten Haushalte 2025 und dürften auch 2026 nicht steigen. Der private Konsum wird demnach bis einschließlich 2027 nur wenig Dynamik entfalten (Ederer & Schiman-Vukan, 2025).

Die heimische Investitionsnachfrage ist seit 2023 rückläufig. Dies hat zahlreiche Gründe. So haben Unternehmen wegen der gedämpften Konjunkturstimmung, der flauen Auftragslage und der gestiegenen Lohnstück- und Finanzierungskosten ihre Investitionen vermehrt aufgeschoben. Zudem sind die Energiepreise in Europa weiterhin hoch. Auch wenn sich die Erzeugerpreise für Energie in Österreich schwächer verteuert haben als in anderen EU-Ländern, könnte ein Teil der energieintensiven Produktion mittelfristig ins außereuropäische Ausland verlagert werden, wo Energie billiger ist. Im Umkehrschluss wird in Österreich weniger investiert werden. Hinzu kommen der Wettbewerbsdruck, der vor allem von asiatischen Mitbewerbern ausgeht (Hölzl et al., 2025b; Friesenbichler et al., 2024), und die anhaltende Unsicherheit der Unternehmen. Laut WIFO-Konjunkturtest blieb die Unsicherheit in den investitionsin-

tensiven Branchen trotz kleiner Rückgänge bis zuletzt erhöht (Hölzl et al., 2025a). In der exportorientierten Sachgütererzeugung beeinflusste 2025 insbesondere die unvorhersehbare und erratische Zollpolitik der USA die unternehmerische Unsicherheit. Dieser Risikofaktor bleibt weiter relevant und dürfte auch in Zukunft die Investitionsbereitschaft dämpfen.

Da Kredite die Hauptquelle der Außenfinanzierung von Investitionen sind, beeinflusst der Zugang zu Krediten wesentlich die Finanzierungsmöglichkeiten. Im November 2025 lag die Kredithürde – definiert als Saldo des Anteils der Unternehmen, die die Kreditvergabe der Banken als entgegenkommend bezeichnen (positive Werte), und des Anteils jener, welche sie als restriktiv wahrnehmen (negative Werte) – trotz Verbesserung weit im negativen Bereich (–11,2 Punkte). Nach Unternehmensgröße ließen sich Unterschiede erkennen. So war die Kredithürde für kleinere Unternehmen (unter 50 Beschäftigte) höher (–14,6 Punkte) als für mittlere Unternehmen (50 bis 250 Beschäftigte –4,6 Punkte) und Großunternehmen (mehr als 250 Beschäftigte –8,7 Punkte). Die Kreditnachfrage sank im November 2025 leicht auf 20,2% der Unternehmen (langjähriger Durchschnitt: 20,8%).

Neben der erschwerten Außenfinanzierung ist auch die Möglichkeit der Innenfinanzierung zunehmend beschränkt. Die Bruttobetriebsüberschüsse, das Maß der Kapitaleinkommen in der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung (VGR), schrumpften im Jahr 2024. Angesichts der anhaltenden Konjunkturschwäche kürzen Unternehmen nicht unbedingt notwendige Ausgaben und Investitionen, um nicht in finanzielle Schieflage zu geraten. Die Ertragsraten der Unternehmen scheinen ebenfalls unter Druck (Friesenbichler et al., 2025), vor allem exportinten-

sive Unternehmen haben die inflationsbedingte Steigerung der Lohnstückkosten auf den Auslandsmärkten nicht weitergegeben.

Laut WIFO-Prognose wurden die realen Bruttoanlageinvestitionen (Ausrüstungen, Bauten und sonstige Anlageinvestitionen) im Jahr 2025 um 1,0% ausgeweitet. 2026 dürften sie neuerlich leicht wachsen (+1,5%). Diese Prognose der gesamtwirtschaftlichen Investitionstätigkeit basiert auf vorläufigen VGR-Daten von Statistik Austria. Die VGR-Quartalsrechnung (Stand 5. Dezember 2025) wies für die ersten drei Quartale 2025 ein Wachstum der Bruttoanlageinvestitionen im Vergleich zum Vorjahr von 1,5% aus – bei beträchtlichen Unterschieden nach Investitionstyp. Während Investitionen in Ausrüstungs- und Waffensysteme laut den VGR-Daten um 7,6% stiegen, waren die Bauinvestitionen (–1,4%) und die Investitionen in sonstige Anlagen (–0,3%) rückläufig¹⁾.

Die VGR unterscheidet Investitionen nur nach ihrem Typ und nicht nach Branchen. Zudem handelt es sich um Berechnungen, die mitunter beträchtlichen Revisionen unterliegen. Um zeitnahe, disaggregierte Informationen über die Investitionstätigkeit zu erhalten, befragt das WIFO im Rahmen des Konjunkturtests regelmäßig in Österreich tätige Unternehmen zur Entwicklung ihrer Investitionen. Die Ergebnisse dieser WIFO-Investitionsbefragung erlauben, wie in der Vergangenheit jene des WIFO-Investitionstests, eine frühzeitige Abschätzung der Investitionsentwicklung in Österreich.

Die nachstehend beschriebenen Ergebnisse der WIFO-Investitionsbefragung vom Herbst 2025 zeichnen – in Übereinstimmung mit dem WKÖ-Wirtschaftsbarometer – ein deutlich trüberes Bild der Investitionstätigkeit als die VGR-Daten.

Die Finanzierungsbedingungen bleiben angespannt.

Die WIFO-Investitionsbefragung

Das WIFO erhebt im Rahmen des Konjunkturtests regelmäßig die Investitionsabsichten in Österreich tätiger Unternehmen. Die so gewonnenen Befragungsdaten leisten einen wesentlichen Beitrag zur Abschätzung der gesamten unternehmerischen Investitionstätigkeit in Österreich.

Die Stichprobe umfasste zuletzt rund 1.900 Unternehmen aus dem privaten Sektor und berücksichtigt die folgenden NACE-Rev.-2-Abschnitte: Verarbeitendes Gewerbe bzw. Herstellung von Waren, Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe bzw. Beherbergung und Gastronomie, Information und Kommunikation, Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen, Grundstücks- und Wohnungswesen, freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen, sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen. Die Repräsentativität der Befragung wird im Anhang ausgewiesen.

Die befragten Unternehmen werden auch nach ihrer Betriebsgröße klassifiziert, wobei Unternehmen mit zumindest 250 Beschäftigten als Großunternehmen und jene mit weniger als 250 Beschäftigten als kleine und mittlere Unternehmen (KMU) definiert werden. Auch Auswertungen nach Bundesländern sind möglich.

Mit der WIFO-Investitionsbefragung wird der WIFO-Investitionstest weitergeführt, der von 1963 bis zum Frühjahr 2021 als eigenständige Befragung durchgeführt wurde und seit 1996 Teil des gemeinsamen harmonisierten Programmes für Konjunkturforschung in der Europäischen Union war, das von der Europäischen Kommission (Generaldirektion Wirtschaft und Finanzen – GD ECFIN) finanziell unterstützt wird.

¹⁾ Siehe <https://www.wko.at/oe/news/konjunkturumfrage-wirtschaftsbarometer> (abgerufen am 11. 12. 2025).

1. Ergebnisse der WIFO-Investitionsbefragung

1.1 Investitionen 2025 weiter gekürzt – verhaltener Ausblick für 2026

Die Mehrzahl der heimischen Unternehmen gab an, ihre Investitionen 2025 reduziert zu haben.

Für 2026 zeichnet sich hinsichtlich der Investitionsdynamik eine Bodenbildung ab. Vor allem in der Warenherstellung meldeten weniger Unternehmen als bisher weitere Investitionskürzungen.

Die befragten Unternehmen gaben mehrheitlich an, ihre Investitionstätigkeit im Jahr 2025 eingeschränkt zu haben. Der Saldo zwischen dem Anteil der Unternehmen, die ihre Investitionen 2025 ausweiteten, und dem Anteil jener, die eine Verringerung meldeten, unterscheidet sich erheblich nach Branche. Positive Salden, die eine Ausweitung der Investitionstätigkeit gegenüber dem Vorjahr anzeigen, ergaben sich lediglich in der Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen sowie im Gastgewerbe. In allen anderen Branchen sind die Salden dagegen negativ, insbesondere in der Herstellung von Waren und in den sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen.

Die Einschätzungen für das Jahr 2026 fielen verhalten aus. In der Herstellung von Waren²⁾, den freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen und den sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen, wozu z. B. die Vermietung von beweglichen Sachen sowie die Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften zählen, rechneten die befragten Unternehmen mehrheitlich mit einer erneuten Einschränkung der Investitionstätigkeit, wie an den negativen Salden ablesbar ist. Auch im Grundstücks- und Wohnungswesen wurde die Investitionsaktivität im Vergleich zu 2025 leicht rückläufig eingeschätzt, dort hielten sich positive und negative Erwartungen allerdings annähernd die Waage. Mit einer deutlichen Ausweitung der Investitionen rechneten Unternehmen im Gastgewerbe und im Bereich Information und Kommunikation.

Übersicht 1: Investitionen

Nach ÖNACE-Abschnitten und Unternehmensgröße

	2025			Saldo	2026			Saldo
	Steigen In % der Meldungen	Gleich bleiben	Sinken		Steigen In % der Meldungen	Gleich bleiben	Sinken	
Verarbeitendes Gewerbe bzw. Herstellung von Waren	17	44	40	– 23	24	48	28	– 4
Verkehr und Lagerei	27	45	29	– 2	24	54	22	2
Gastgewerbe bzw. Beherbergung und Gastronomie	26	49	25	1	33	47	20	13
Information und Kommunikation	14	62	24	– 10	26	55	19	8
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	15	82	3	12	22	60	18	4
Grundstücks- und Wohnungswesen	7	69	24	– 16	21	56	23	– 2
Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen	13	62	26	– 13	16	55	29	– 12
Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	11	60	29	– 18	10	65	25	– 16
Dienstleistungen insgesamt (gewichtet)	11	63	26	– 15	16	58	26	– 11
Kleine und mittlere Unternehmen	20	53	27	– 7	21	53	26	– 6
Großunternehmen	11	52	37	– 25	25	51	24	1

Q: WIFO-Investitionsbefragung Herbst 2025. Die zugrundeliegenden Fragen lauten: "Im Vergleich zum Vorjahr werden unsere Investitionen heuer . . ." und "Im Vergleich zu heuer werden unsere Investitionen im nächsten Jahr . . .".

KMU rechnen weiterhin mit rückläufigen Investitionen. Die Investitionspläne von Großunternehmen stabilisieren sich.

Auch nach Unternehmensgröße zeigen sich beträchtliche Unterschiede. Für 2025 meldeten kleine und mittlere Unternehmen häufiger Kürzungen als Ausweitungen. Der negative Trend dürfte sich im laufenden Jahr fortsetzen. Dem gegenüber stehen Großunternehmen ab 250 Beschäftigten. Diese haben ihre Investitionen im Vorjahr zwar ebenfalls mehrheitlich zurückgefahren, 2026 dürfte allerdings die Talsohle erreicht sein, zumal sich positive und negative Antworten annähernd die Waage halten (Übersicht 1).

Innerhalb der Herstellung von Waren zeigte sich im Jahr 2025 ein Rückgang der Investitionen auf breiter Basis. Beinahe alle Teilbereiche reduzierten per Saldo ihre Investitionen. Lediglich Produzenten von nichtdauerhaften Konsumgütern melden mehrheitlich eine Ausweitung. Im Jahr 2026 hellt sich das Bild in einigen Segmenten auf. Produzenten von Investitionsgütern und Vorprodukten meldeten zwar neuerlich zurückhaltendere Pläne als im Vorjahr, allerdings dürfte sich der

²⁾ Im langfristigen Durchschnitt 2008/2017 machten die Investitionen des verarbeitenden Gewerbes bzw. der Herstellung von Waren laut Leistungs- und Strukturhebung der Statistik Austria 23,3% der gesamten

Investitionen des Unternehmenssektors aus (Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen: 18,7%, Verkehr und Lagerei: 14,9%; Friesenbichler et al., 2021a).

Rückgang der Investitionsdynamik spürbar verlangsamen.

Dagegen ist vor allem im Bereich der (dauerhaften und nichtdauerhaften) Konsumgüter bereits eine Bodenbildung erkennbar. Dort überwiegen expansive Investitionspläne (Übersicht 2). Hersteller von Nahrungsmitteln und Getränken erweiterten ihre Investitionen

bereits 2025 und planen auch für das laufende Jahr leichte Ausweitungen. Die Schwierigkeiten der Kfz-Industrie spiegeln sich in der drastischen Verschlechterung des Saldos auf –42 Punkte im Jahr 2025. Von diesem niedrigen Niveau ausgehend überwiegen für das Jahr 2026 die positiven Meldungen.

Sachgütererzeuger melden für 2025 rückläufige Investitionen. Für 2026 zeichnet sich vor allem bei Produzenten von Konsumgütern eine Bodenbildung ab.

Übersicht 2: Investitionen der Sachgütererzeugung

	2025				2026			
	Steigen	Gleich bleiben	Sinken	Saldo	Steigen	Gleich bleiben	Sinken	Saldo
	In % der Meldungen			Prozentpunkte	In % der Meldungen			Prozentpunkte
Vorprodukte	18	40	42	– 24	24	44	32	– 7
Investitionsgüter	10	46	44	– 34	20	53	27	– 7
Kraftfahrzeuge	14	31	55	– 42	37	36	28	9
Konsumgüter	27	49	24	4	31	45	24	7
Dauerhafte Konsumgüter (Gebrauchsgüter)	17	47	36	– 19	19	72	9	10
Nichtdauerhafte Konsumgüter (Verbrauchsgüter)	29	49	22	7	33	41	26	7
Nahrungsmittel und Getränke	36	41	23	13	34	39	27	6

Q: WIFO-Investitionsbefragung Herbst 2025. Die zugrundeliegenden Fragen lauten: "Im Vergleich zum Vorjahr werden unsere Investitionen heuer . . ." und "Im Vergleich zu heuer werden unsere Investitionen im nächsten Jahr . . .".

Gewichtung

Es wurden zwei verschiedene Gewichtungsansätze gewählt, einer für die Beobachtungen innerhalb der Branchen und ein zweiter für Branchengruppen bzw. Sektoren.

Für einzelne Branchen werden die jeweiligen Beschäftigungsstände der Unternehmen als Gewichte herangezogen. Da Österreichs Wirtschaftsstruktur von wenigen Großunternehmen dominiert wird, werden Unternehmen ab 250 Beschäftigten mit einem Maximalwert von 250 berücksichtigt, d. h. sie erhalten – relativ gesehen – ein geringeres Gewicht, als ihnen aufgrund der Beschäftigtenanzahl tatsächlich zustünde.

Um gewichtete Aggregate von Branchengruppen zu erhalten (z. B. für die Klasse der "Konsumgüterproduzenten" oder den "Dienstleistungssektor" insgesamt), werden Gewichte auf sektoraler Ebene anhand der Variable "Gesamtinvestitionen" in den Daten der Leistungs- und Strukturhebung (LSE) der Statistik Austria berechnet. Die LSE ist die wichtigste Quelle für offizielle Investitionsdaten in Österreich. Um mögliche Verzerrungen aufgrund konjunktureller Schwankungen zu minimieren, wurde für die Berechnung der Gewichte – d. h. der Anteile der Branchengruppen – ein langfristiger Durchschnitt für den Zeitraum 2015/2021 herangezogen.

Übersicht 3: Investitionen nach Bundesländern

	2025				2026			
	Steigen	Gleich bleiben	Sinken	Saldo	Steigen	Gleich bleiben	Sinken	Saldo
	In % der Meldungen			Prozentpunkte	In % der Meldungen			Prozentpunkte
Wien	16	57	27	– 11	23	54	22	1
Niederösterreich	17	51	32	– 15	15	54	31	– 16
Burgenland	23	49	28	– 5	51	38	11	40
Steiermark	15	46	39	– 25	18	54	29	– 11
Kärnten	18	55	28	– 10	19	59	22	– 4
Oberösterreich	13	53	34	– 21	20	53	27	– 7
Salzburg	17	53	31	– 14	29	47	24	6
Tirol	27	56	17	10	31	48	21	11
Vorarlberg	16	53	31	– 15	16	54	31	– 15

Q: WIFO-Investitionsbefragung Herbst 2025. Die Stichprobe umfasst Unternehmen aus der Sachgütererzeugung und den Dienstleistungsbranchen. Das Bauwesen (Abschnitt F), der Handel (Abschnitt G) und der öffentliche Sektor werden nicht berücksichtigt. Die zugrundeliegenden Fragen lauten: "Im Vergleich zum Vorjahr werden unsere Investitionen heuer . . ." und "Im Vergleich zu heuer werden unsere Investitionen im nächsten Jahr . . .".

Vor allem Unternehmen in den Industriebundesländern meldeten 2025 rückläufige Investitionen.

Regional zeigen sich beträchtliche Unterschiede hinsichtlich der Investitionstätigkeit der in der Stichprobe enthaltenen Unternehmen. Für das Jahr 2025 meldeten Unternehmen in allen Bundesländern außer Tirol mehrheitlich Kürzungen. Vor allem die Industriebundesländer Steiermark, Oberösterreich und Vorarlberg verzeichneten empfindliche Rückgänge. Eine ausgeprägte regionale Spreizung zeigt sich in den Investitionsplänen für 2026. So sind die Salden für Niederösterreich, Vorarlberg, die Steiermark und Oberösterreich weiterhin negativ, jene für das Burgenland, Tirol, Salzburg und Wien dagegen positiv.

1.2 Investitionen weiterhin vor allem von der technologischen Entwicklung getrieben

Die Investitionen werden vorrangig von technologischen Entwicklungen getrieben.

Im Fragebogen erhebt das WIFO auch die wichtigsten Bestimmungsgründe der Investitionen, sowohl für das jeweils laufende Kalenderjahr zum Zeitpunkt der Befragung – die aktuelle Befragung wurde im November 2025 durchgeführt – als auch für das Folgejahr. Die Antwortkategorien lauten "Nachfrage und deren (wahrscheinliche) Entwicklung", "finanzielle Ressourcen", "technologische Entwicklungen" und "andere Faktoren". Mehrfachnennungen sind möglich.

Die wichtigste Triebkraft der Investitionen blieb 2025 die technologische Entwicklung,

vor allem im Dienstleistungssektor. Besonders ausgeprägt war ihre Bedeutung in der Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen sowie im Bereich Information und Kommunikation. Technologie spielt als Einflussfaktor der Investitionstätigkeit auch in der Sachgütererzeugung eine wichtige Rolle. Großunternehmen schreiben ihr etwas häufiger ein höheres Gewicht zu als KMU (Übersicht 4).

Die Investitionsdynamik wird nach wie vor durch zahlreiche externe Faktoren beeinflusst. So dürften der Ukraine-Krieg, die weiterhin bestehende Unsicherheit und die Höhe der Erdgaspreise das Investitionsportfolio energieintensiver Unternehmen verändert haben. Mit Blick auf das Jahr 2025 beeinflussten auch branchenspezifische Regulierungen das Investitionsverhalten, etwa im Grundstücks- und Wohnungswesen, für das die Vergabe von Hypothekarkrediten relevant ist. Bis zur Jahresmitte 2025 kam hier eine makroprudenzielle Straffung bei Kreditnehmern zur Anwendung, die die Nachfrage reduzierte und somit auch indirekt auf die Investitionen einwirkte. Solche externen Bestimmungsgründe der Investitionstätigkeit werden zumindest teilweise durch die Kategorie "andere Faktoren" erfasst³⁾.

Übersicht 4: Einflussfaktoren auf die Investitionstätigkeit

Nach ÖNACE-Abschnitten und Unternehmensgröße

	2025				2026			
	Nachfrage	Finanzielle Ressourcen	Technologische Entwicklungen	Andere Faktoren	Nachfrage	Finanzielle Ressourcen	Technologische Entwicklungen	Andere Faktoren
	In % der Meldungen							
Verarbeitendes Gewerbe bzw. Herstellung von Waren	34	10	54	35	40	11	52	34
Verkehr und Lagerei	34	16	50	27	41	19	47	22
Gastgewerbe bzw. Beherbergung und Gastronomie	41	17	30	42	50	16	33	36
Information und Kommunikation	36	7	73	17	36	12	77	15
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	18	17	75	18	11	15	79	25
Grundstücks- und Wohnungswesen	42	9	56	30	40	12	57	26
Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen	27	16	65	19	39	14	64	20
Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	29	22	51	26	38	29	53	19
Dienstleistungen insgesamt (gewichtet)	47	19	51	21	47	20	52	19
Kleine und mittlere Unternehmen	31	14	50	32	37	15	52	31
Großunternehmen	35	11	63	26	42	14	60	22

Q: WIFO-Investitionsbefragung Herbst 2025. Die zugrundeliegenden Fragen lauten: "Was sind die wichtigsten Faktoren, die Sie heuer zu Investitionen anregen?" und "Was sind die wichtigsten Faktoren, die Sie im nächsten Jahr zu Investitionen anregen werden?" (Mehrfachnennungen möglich).

³⁾ Siehe auch Friesenbichler et al. (2021a).

Gemessen am ungewichteten Durchschnitt aller Branchen war 2025 die Nachfrage der am zweithäufigsten genannte Einflussfaktor. Besonders hoch war der Anteil der Nennungen im Gastgewerbe sowie im Grundstücks- und Wohnungswesen, am geringsten in der Erbringung von Finanz- und Versicherungsleistungen. An dritter Stelle hinter der Nachfrage folgen "andere Faktoren". Besonders häufig wurde diese Kategorie im Gastgewerbe und der Herstellung von Waren genannt.

Die Kategorie "finanzielle Ressourcen", die u. a. Zinssteigerungen und andere Erschwerisse im Finanzierungsumfeld abbildet (Friesenbichler et al., 2021 b), ist für die meisten Unternehmen nur ein untergeordneter Einflussfaktor der Investitionstätigkeit. Am häufigsten genannt wurde sie in den sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen, der Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen und im Gastgewerbe. Im Grundstücks- und Wohnungswesen und im Bereich der Information und Kommunikation ist ihr Einfluss hingegen vernachlässigbar.

Die Einschätzung der Einflussfaktoren unterscheidet sich nach der Unternehmensgröße. Großunternehmen schreiben den Faktoren

Technologie und Nachfrage tendenziell eine höhere Bedeutung zu als KMU. "Andere Faktoren" wiederum werden von KMU als wichtiger erachtet als von Großunternehmen. Das Bild für 2026 ähnelt jenem des Vorjahres.

1.3 Ersatzinvestitionen überwiegen

Mit Investitionen können unterschiedliche Ziele verfolgt werden. Der Fragebogen gibt vier Kategorien von Investitionszwecken vor: "Ersatz alter Anlagen oder Ausrüstungen", "Kapazitätsausweitung", "Rationalisierung" und "andere Investitionszwecke". Mehrfachnennungen sind möglich⁴⁾.

Der wichtigste Investitionszweck war 2025 abermals der Ersatz alter Anlagen oder Ausrüstungen. Er wurde vor allem in Verkehr und Lagerei, im Gastgewerbe sowie in der Herstellung von Waren überdurchschnittlich häufig genannt (Übersicht 5).

Rationalisierungsinvestitionen spielten vor allem in der Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen, in der Herstellung von Waren und in den freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen eine überdurchschnittliche Rolle.

Neben der technologischen Entwicklung sind die Nachfrage und "andere Faktoren" die wichtigsten Einflussfaktoren der Investitionstätigkeit.

Ersatzinvestitionen blieben 2025 der häufigste Investitionstyp. 2026 dürfte sich dieses Muster fortsetzen.

Übersicht 5: Investitionszwecke
Nach ÖNACE-Abschnitten und Unternehmensgröße

	2025				2026			
	Ersatz alter Anlagen oder Ausrüstungen	Kapazitäts-erweiterungen	Rationalisierung	Andere Investitionszwecke	Ersatz alter Anlagen oder Ausrüstungen	Kapazitäts-erweiterungen	Rationalisierung	Andere Investitionszwecke
	In % der Meldungen							
Verarbeitendes Gewerbe bzw. Herstellung von Waren	46	11	30	13	41	14	30	15
Verkehr und Lagerei	60	12	15	13	56	18	13	13
Gastgewerbe bzw. Beherbergung und Gastronomie	57	7	20	16	52	9	22	17
Information und Kommunikation	32	18	25	25	25	22	30	23
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	30	5	35	30	28	7	41	24
Grundstücks- und Wohnungswesen	33	17	26	24	29	22	33	17
Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen	41	12	27	19	39	13	27	21
Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	36	16	22	25	25	21	26	29
Dienstleistungen insgesamt (gewichtet)	40	19	26	15	35	25	28	12
Kleine und mittlere Unternehmen	45	12	25	17	42	14	27	17
Großunternehmen	43	10	29	18	34	17	29	20

Q: WIFO-Investitionsbefragung Herbst 2025. Die zugrundeliegenden Fragen lauten: "Was sind heuer die wichtigsten Ziele Ihrer Investitionen?" und "Was werden im nächsten Jahr die wichtigsten Ziele Ihrer Investitionen sein?" (Mehrfachnennungen möglich). Den Vorgaben der Europäischen Kommission folgend werden diese Fragen anteilmäßig ausgewertet, wobei die Anteile in Summe 100% ergeben.

⁴⁾ Im Einklang mit den Vorgaben der Europäischen Kommission werden diese Fragen anteilmäßig ausgewertet, wobei die Anteile in Summe 100% ergeben.

Andere Investitionszwecke werden insbesondere in den Finanz- und Versicherungsdienstleistungen, der Information und Kommunikation sowie in den sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen häufig verfolgt. Der anhaltend schwachen Konjunktur entsprechend sind Kapazitätserweiterungen sowohl in der Rück- als auch in der Vorausschau nur von untergeordneter Bedeutung. Am häufigsten gemeldet wurden sie für 2026 von Unternehmen im Grundstücks- und Wohnungswesen und in der Information und Kommunikation.

Kleine und mittelgroße Unternehmen nannten etwas seltener als Großunternehmen Rationalisierungsinvestitionen als Investitionsziel. Erweiterungsinvestitionen spielen zwar insgesamt eine geringe Rolle, wurden aber ebenfalls etwas häufiger von Großunternehmen gemeldet.

2026 dürften sich die Investitionsmotive etwas verschieben. So dürften Erweiterungsinvestitionen etwas an Bedeutung gewinnen und Ersatzinvestitionen leicht an Gewicht einbüßen. Dieser Trend ist bei Großunternehmen ausgeprägter als bei KMU.

2. Literaturhinweise

Ederer, S., & Schiman-Vukan, S. (2025). Österreichs Wirtschaft sieht Licht am Ende des Tunnels. WIFO-Konjunkturprognose, (4). <https://www.wifo.ac.at/publication/pid/65093292>.

Friesenbichler, K. S., Bilek-Steindl, S., & Glocker, C. (2021a). Österreichs Investitionsperformance im internationalen Vergleich und sektoralen Vergleich. Erste Analysen zur COVID-19-Krise. WIFO. <https://www.wifo.ac.at/publication/pid/4673721>.

Friesenbichler, K. S., Hölzl, W., Köppl, A., & Meyer, B. (2021b). Investitionen in die Digitalisierung und Dekarbonisierung in Österreich. Treiber, Hemmnisse und wirtschaftspolitische Hebel. WIFO. <https://www.wifo.ac.at/publication/pid/4808308>.

Friesenbichler, K., Kügler, A., & Reinstaller, A. (2024). The impact of import competition from China on firm-level productivity growth in the EU. *Oxford Bulletin of Economics and Statistics*, 86(2), 236-256.

Friesenbichler, K., Kügler, A., Schmidt-Padickakudy, N., & Robubi, A. (2025). Ertragskraft der österreichischen Sachgütererzeugung blieb 2024 rückläufig. WIFO-Monatsberichte, 98(8), 433-444. <https://www.wifo.ac.at/publication/pid/61869013>.

Hölzl, W., Bierbaumer, J., Klien, M., & Kügler, A. (2025a). Konjunktüreinschätzungen kaum verändert. Ergebnisse der Quartalsbefragung des WIFO-Konjunkturtests vom Oktober 2025. WIFO-Monatsberichte, 98(11), 595-604. <https://www.wifo.ac.at/publication/pid/64554503>.

Hölzl, W., Friesenbichler, K., Kügler, A., & Meyer, B. (2025b). Herausforderungen und Determinanten der Wettbewerbsfähigkeit in Zeiten globaler Unsicherheit. Ergebnisse der WIFO-Industriebefragung 2025. WIFO-Monatsberichte, 98(7), 373-382. <https://www.wifo.ac.at/publication/pid/61122737>.

3. Anhang: Repräsentationsgrad der WIFO-Investitionsbefragung vom Herbst 2025

Übersicht 1: **Repräsentationsgrad der Stichprobe**
Nach ÖNACE-Abschnitten und Unternehmensgröße

	Zahl der Meldungen	Beschäftigte Gemeldet	Beschäftigte Insgesamt ¹⁾	Repräsentations- grad in %
Verarbeitendes Gewerbe bzw. Herstellung von Waren	443	43.834	674.191	6,5
Verkehr und Lagerei	143	7.692	193.084	4,0
Gastgewerbe bzw. Beherbergung und Gastronomie	256	8.272	202.648	4,1
Information und Kommunikation	99	6.354	104.763	6,1
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	49	4.773	102.711	4,6
Grundstücks- und Wohnungswesen	62	4.021	29.822	13,5
Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen	327	10.921	138.322	7,9
Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	136	9.748	214.608	4,5
Kleine und mittlere Unternehmen ²⁾	1.708	72.515	846.648	8,6
Großunternehmen ²⁾	167	41.750	813.501	5,1

Q: WIFO-Investitionsbefragung Herbst 2025. Um die Stichprobenziehung des WIFO-Konjunkturtests zu spiegeln, werden bei der Berechnung der Beschäftigung insgesamt Unternehmen mit weniger als 10 Beschäftigten nicht berücksichtigt. – ¹⁾ Statistik Austria, Leistungs- und Strukturerhebung 2023 (letztverfügbarer Stand). – ²⁾ Für jene Positionen, die Statistik Austria aufgrund der gesetzlichen Geheimhaltungspflicht nicht veröffentlicht, wurden Durchschnittswerte angesetzt.

Übersicht 2: **Repräsentationsgrad der Stichprobe – Sachgütererzeugung**

	Zahl der Meldungen	Beschäftigte Gemeldet	Beschäftigte Insgesamt ¹⁾	Repräsentations- grad in %
Vorprodukte ²⁾	200	20.221	294.595	6,9
Investitionsgüter ²⁾	132	14.214	220.465	6,4
Kraftfahrzeuge	8	1.402	37.120	3,8
Konsumgüter	111	9.399	159.131	5,9
Dauerhafte Konsumgüter (Gebrauchsgüter) ²⁾	32	2.600	32.081	8,1
Nichtdauerhafte Konsumgüter (Verbrauchsgüter)	79	6.799	127.050	5,4
Nahrungsmittel und Getränke	49	4.908	81.742	6,0

Q: WIFO-Investitionsbefragung Herbst 2025. Um die Stichprobenziehung des WIFO-Konjunkturtests zu spiegeln, werden bei der Berechnung der Beschäftigung insgesamt Unternehmen mit weniger als 10 Beschäftigten nicht berücksichtigt. – ¹⁾ Statistik Austria, Leistungs- und Strukturerhebung 2023 (letztverfügbarer Stand). – ²⁾ Für jene Positionen, die Statistik Austria aufgrund der gesetzlichen Geheimhaltungspflicht nicht veröffentlicht, wurden Durchschnittswerte angesetzt.